

Earth Day Press - Pressedienst für Umweltbildung, Jan 2014

ECO ART Frankfurt – Bee2020, Earth Day Thema 2014 “Lebensader Flüsse”, Reisebericht “Mallorcas stille Zeiten”

Neue Agenda für die Flüsse Earth Day Jahresmotto 2014: **Lebensader Flüsse- aktiv schützen, stärken, Vielfalt bewahren**

Innovative Konzepte zur nachhaltigen Gestaltung des Lebensraumes Flüsse fordert die Earth Day Bürgerbewegung mit ihrem Jahresmotto 2014: „Lebensader Flüsse aktiv schützen, stärken, Vielfalt bewahren.“ Earth Day wendet sich gegen die rigose Ausbeutung des Ökosystems Flüsse für kurzfristige und fragwürdige Vorhaben.

Wasser ist Grundlage allen Lebens. Bäche, Flüsse, Seen, Feuchtgebiete und Meere sind Lebensraum einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren und wichtige Bestandteile des Naturhaushaltes. Das Grundwasser ist Trinkwasserspender und Lebensraum zugleich. Wir nutzen Wasser für unsere Ernährung, die tägliche Hygiene und für unsere Freizeitaktivitäten. Außerdem ist Wasser als Energiequelle, Transportmedium und Rohstoff ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Ein effektiver Schutz und der schonende Umgang mit der Ressource Wasser sind Voraussetzung für die biologische Vielfalt und eine nachhaltige Nutzung durch den Menschen. „Flüsse unterliegen der Ausbeutung genau so, wie die Rohstoffe dieser Erde“, erklärt Earth Day Präsident Thomas Dannenmann. „Wir brauchen eine neue Agenda für die Flüsse und Bäche dieser Erde“, fordert Dannenmann. „Wir fordern und fördern intelligente innovative Konzepte zur nachhaltigen Gestaltung des Lebensraumes Fluss.“

EARTH DAY THEMA 2014:



Flüsse werden umgeleitet, begradigt, vertieft

Gigantische Wasserprojekte sind zurzeit weltweit in Planung. Flüsse werden aus ihrem natürlichen Verlauf geleitet. So sollen umgeleitete Flüsse geplünderte Grundwasservorräte in ausgetrockneten Gebieten wieder auffüllen. Beispiele gibt es weltweit auf Kosten der Menschen, der Natur und Ökosysteme und des Klimas. Auf allen Kontinenten schwinden die Wasserreserven. Doch während Wasserbauer weltweit ihre Hoffnungen auf solche Flussumleitungen setzen, warnen Wissenschaftler vor Gefahren für Klima und Umwelt. Flüsse führen ein Leben im Verborgenen. Flüsse transportieren nicht nur Wasser, Nährstoffe und Geröll, sondern bestimmen das Klima ganzer Regionen und haben Einfluss auf das Weltklima. Fließgewässer sind die Lebensadern unserer Landschaft. Neben ihren Funktionen in der Kulturlandschaft sind Bäche und Flüsse als Ökosysteme besonders interessant. Die ständige Bewegung und Veränderung durch das fließende Wasser schaffen Nischen für spezialisierte Pflanzen- und Tierarten. Flüsse sollten soweit wie möglich naturbelassen sein. „Sie sind lebendig“, sagt Earth Day Präsident Dannenmann. „Wir müssen diesen Lebensraum schützen.“ Auch bei Hochwasser bildet der naturbelassene Fluss mit den überschwemmten Auen eine ökologische Einheit mit hoher Vielfalt der Arten. Der Lebensraum Fluss ist durch eine Vielzahl unterschiedlicher Umweltfaktoren gekennzeichnet, die sich in im Längsverlauf von der Quelle bis zur Mündung ändern. Entsprechend besitzen Flüsse und Bäche jeweils charakteristische Lebensgemeinschaften, die an die Umweltbedingungen angepasst sind.

Qualität entspricht nicht den Öko-Ansprüchen

Die Flüsse und Bäche Deutschlands sind sehr vielgestaltig. Sie versorgen uns mit Transportwegen, Trinkwasser, Energie und Naturschutzgebieten. Dabei weisen Flüsse ein Spektrum ganz unterschiedlicher Lebensbedingungen auf. Doch Umweltschützer mahnen: Bis beispielsweise die Flüsse Rhein, Ruhr, Niers, Lippe,

Elbe, Oder den Öko-Ansprüchen der EU genügen, ist noch viel zu tun. Umweltschützer sehen Fortschritte, so gilt beispielsweise der Emscherumbau inzwischen als vorbildlich. Aber noch ist viel zu tun. Vor allem Städte müssten sich stärker engagieren, fordern die Earth Day Experten. Es gibt Kommunen, die nehmen einen erhöhten Wasserpreis für absolut fragliche Qualität und wenig Vorsorge für die angrenzenden Flussläufe. Earth Day fordert die Bürger auf, seit wachsam und kümmert Euch.

Naturgemäßer Umbau

„Flüsse sind Lebensadern, von einer Renaturierung profitierten auch die Menschen. Unsere Flüsse müssen besonders geschützt werden“, erklärt Earth Day Präsident Thomas Dannenmann. Earth Day fordert die Städte und Gemeinden zu weiteren Anstrengungen auf. Entsprechend dem Jahresmotto sollen Flüsse in ihrem natürlichen Verlauf gestärkt und die Artenvielfalt bewahrt werden. „Begradigte Flüsse, betonierte Ufer gehören zurückgebaut zu ihrem naturgemäßen Stand, überall da, wo es möglich ist. Hierfür gibt es innovative Konzepte auch zur Gewässerregulierung“, fordert Dannenmann. Gelangen keine Schadstoffe in die Kanalisation und damit in die Kläranlagen, brauchen diese Stoffe nicht mehr herausgefiltert bzw. durch andere Behandlungsverfahren herausgelöst zu werden. Daher sollte jeder Einzelne seinen Beitrag zum Schutz unserer Flüsse leisten, denn beispielsweise nur durch die Vermeidung von Abwasser können wir einen wirksamen Schutz erreichen. Aktuell sollten vor allem die sogenannten diffusen Belastungsquellen verringert werden, um die Struktur der Gewässer zu verbessern. Zu den diffusen Einträgen gehören stoffliche Belastungen aus Landwirtschaft, Industrie und der privaten Haushalte, Regenabläufe sowie Einträge aus dem Verkehr und von vielen bedenkenlosen, individuellen, rücksichtslosen Umweltverschmutzern. - **weiter auf Seite 2-**



Rhein in Höhe Loreley

Earth Day fordert: Schützen, stärken und bewahren

- Hohe Anforderungen an die Gewässerqualität aller Flüsse und Bäche stellen
- Weiterer Ausbau der Kläranlagen vor allem der Kommunen und der Filteranlagen der Industrie mit verbesserter Reinigungstechnik
- Erhebliche Verringerung der Stoffeinträge aus Landwirtschaft und der Industrie
- Ganz besonders vordringlich ist die Renaturierung von Flussregionen: z.B. Wiederbelebung von Auenlandschaften, Anschluss von Altarmen, Entfernung von Uferbefestigungen
- Herstellung der Durchgängigkeit für die Fischfauna
- Regelmäßige Überwachung der Wasserqualität und der Gewässerstruktur
- Bachpatenschaften und Artenschutz

Verantwortung übernehmen

Wir alle tragen Verantwortung und können einen Teil dazu beitragen, daß sich etwas ändert. Es sind die kleinen Dinge im Alltag, die jeder von uns leicht beeinflussen könnte.

Was jeder tun kann:

- Feste Abfallstoffe sollten nie in die Kanalisation gelangen wie Textilien, Wegwerfwindeln, Hygieneartikel, Watte, Ohrenstäbchen, Rasierklingen, Zigarren- und Zigarettenreste, Kleintiersand,
- Pflanzenschutzmittel auch im Garten vermeiden. Dünger sehr selten anwenden.
- Keine Farbreste, Lacke, Benzin, Lösungsmittel in die Kanalisation oder auf den Waldboden geben
- Alte und gebrauchte Medikamente nicht ins WC schütten.



Earth Day - 22. April
Who says you can't
change the world?



450 Mio. Euro für den Emscher-Umbau

Botrop. Eines der größten Umweltprojekte Deutschlands- die Renaturierung der Emscher erhält Unterstützung der Europäischen Investitionsbank (EIB) mit einem Darlehen in Höhe von 450 Mio. Euro für die umfangreiche Neugestaltung des Flusssystemes.

Das Ruhrgebiet ist mit seinen mehr als fünf Millionen Einwohnern der größte Ballungsraum Deutschlands und zugleich Zentrum der deutschen Schwerindustrie. Der Fluss Emscher durchläuft das zentrale Ruhrgebiet - eine Region, in der fast zweieinhalb Millionen Menschen leben.

Vor allem der Bergbau hat die Region wirtschaftlich geprägt, er hatte allerdings auch erhebliche Auswirkungen auf die Landschaft. Wegen der Absenkungen durch den Kohleabbau ließ sich hier kein unterirdisches Abwasserkanalsystem einrichten, so dass die Emscher und ihre Nebenläufe fast ein Jahrhundert lang als offenes Abwassersystem dienen mussten. Erst die Nordwanderung des Bergbaus Ende der 80er-Jahre ermöglichte den Emscher-Umbau. Bis 2017 soll der neue unterirdische Abwasserkanal Emscher (AKE) über eine Gesamtstrecke von 51 km in bis zu 40 Metern Tiefe verlegt sein.

Mit dem aufwendigen Generationenprojekt geht zugleich der ökologische Umbau der Flusslandschaft einher. Die Emscher wird wieder naturnaher umgestaltet. Ehemalige Nutz- und Brachflächen erhalten ihren Landschaftscharakter zurück. Auf diese Weise entstehen in der dicht besiedelten Region wichtige Natur- und Erholungsräume, die bereits heute die Lebensqualität der dort lebenden Menschen erheblich steigern und die Artenvielfalt sichern helfen.

- Waschmittel dosieren
- Reinigungs- und Putzmittel sparsam verwenden
- Der umweltbewusste Autofahrer wäscht seinen Wagen nur dort, wo die Abwässer erfasst werden
- Verstopfte Abläufe nie mit chemischen Mitteln durchgängig machen.
- Streusalz vermeiden. Es schadet der Flora und Fauna entlang den Straßen. Salzwasser, das im Boden versickert, kann wertvolles Grundwasser beeinträchtigen

Earth Day Press - Pressedienst für Umweltbildung, Jan 2014

ECO ART Frankfurt – Bee2020, Earth Day Thema 2014 “Lebensader Flüsse”, Reisebericht “Mallorcas stille Zeiten”

Genuss mit Weitblick bei der ARAMARK Earth Week

Die Zusammenarbeit von Earth Day Deutsches Komitee e.V. und den Aramark-Betriebsrestaurants war dieses mal rechtzeitig zur Ernte-Saison ein voller Erfolg. Earth Day Präsident Thomas Dannenmann begrüßte das anhaltend nachhaltige Engagement von Aramark als vorbildhaft. „Gutes tun fürs Klima und für die Gesundheit schmeckt“, sagte Dannenmann.

Bei der diesjährigen ARAMARK Earth Week vom 9. bis 20. September 2013 konnten die Gäste der bundesweit rund 500 ARAMARK-Betriebsrestaurants wieder leckere klimafreundliche Menüs genießen. Von Kürbissalat mit Mangold an Brombeervinaigrette über Nudel-Risotto mit Kurkuma und Spitzkohl-Lauchgemüse bis hin zu Brombeer-Pannacotta mit Holundercoulis als Dessert – aus regionalen und saisonalen Zutaten bereiteten die ARAMARK-Köche vielfältige Kreationen zu, die der Gesundheit und dem Klima guttun. In vielen Betriebsrestaurants präsentierten sich außerdem Erzeuger aus der Region, mit denen der Caterer zusammenarbeitet. An liebevoll geschmückten Ständen informierten sich die Gäste über saisonale Produkte und erfuhren Wissenswertes über alte Gemüsesorten wie Pastinake, Süßkartoffel oder Blauer Schwede.



Weitere Informationen finden Sie unter www.aramark.de/earthweek

US- Umweltschützerin Shari Wilson bei Earth Day Präsident -Erfahrung aus mehr als 25 Ländern -

“Going Green: Environmental Policy at the State, Local and School Levels – A Practitioner’s Views”, war das spannende Thema anlässlich eines Besuchs der Umweltaktivistin Shari Wilson im Schuldorf Bergstrasse im November. Anschließend gab es einen Erfahrungsaustausch zwischen Earth Day Präsident, Thomas Dannenmann, Shari Wilson und ihrem Ehemann Chris Steineger, einem Kansas Politiker, zu dem das US Konsulat Frankfurt eingeladen hatte.

Green-School-Programm beispielhaft auch für Deutschland

Shari Wilson wuchs in einer Kleinstadt in Kansas, im amerikanischen “Heartland”, auf. Als Kind verbrachte sie ihre Freizeit am liebsten auf der Farm ihrer Großeltern, deren Mitbesitzerin sie heute ist. Das Leben auf dem Land und die Nähe zu den Tieren trug dazu bei, dass sie ihr berufliches Leben dem Umweltschutz und der Umwelterziehung widmete. Sie arbeitet für die Kansas Association for Conservation and Environmental Education (KACEE), bei der sie sich insbesondere um das neue Kansas Green Schools Program kümmert, das als beispielhaft auch für deutsche Schulen gilt. Außerdem ist sie stellvertretende Vorsitzende der Kansas Wildlife & Parks Commission und erhielt 2009 von der Kansas Wildlife Federation den Educator of the Year Award.

Obwohl Wilson in ihrer Heimat verwurzelt ist, hat sie sich auf ausgedehnten Reisen in mehr als 25 Ländern in der Karibik, Europa, dem Nahen Osten, und in Süd- und Ostasien viele Anregungen für ihre praktische Arbeit geholt. Von dieser Arbeit, ihren Ansätzen, Projekten und Erfolgen - gerade auch im Bereich Umwelt und Schule – berichtete Sie anlässlich Ihres Besuchs in Deutschland im November 2013.



Foto: „Umwelt muss von Kindheit an gelernt werden“, diese Earth Day Forderung setzt die Umweltaktivistin Shari Wilson im Bundesstaat Kansas um.

Mit Grünem Geld die „Um“-welt verändern

„Nachhaltig und renditestark investieren bedeutet, für die eigene Zukunft, aber auch für die Umwelt Verantwortung zu übernehmen“, sagt Earth Day Präsident Thomas Dannenmann und lobt die Holzinvestments der „Life Forestry“. Das Earth Day Jahresmotto: „Grünes Geld, Fairhandeln, Verantwortung leben“, finde hier praktische Anwendung. Die Holzinvestments würden diese Eigenschaften auf ideale Weise vereinen. So erzielen institutionelle Investoren mit Holzinvestments schon seit über 25 Jahren Renditen von knapp 13% jährlich. Bei steigender Nachfrage und einem immer knapper werdenden Angebot erwarten alle Experten einen dauerhaften Holzboom. „Life Forestry“ versuche maximale Renditen mit einem Höchstmaß an Sicherheit zu verbinden.

Earth Day Press - Pressedienst für Umweltbildung, Jan 2014

ECO ART Frankfurt – Bee2020, Earth Day Thema 2014 “Lebensader Flüsse”, Reisebericht “Mallorcas stille Zeite

Boden Rahmenrichtlinie unverzichtbar

Boden trägt unsere Infrastruktur, ist Schatzkammer für Rohstoffe. Aber der Boden ist unter Druck. Weltweit gehen jährlich 24 Milliarden Tonnen fruchtbaren Bodens allein durch Erosion verloren. Dadurch ist in Entwicklungsländern die Nahrung gefährdet. In Industrieländern sind in den vergangenen Jahrzehnten große Mengen von Schadstoffen in die Böden gelangt. In Deutschland werden nach neuesten Zahlen täglich rund 74 Hektar Boden pro Tag in Siedlungs- und Verkehrsfläche umgewandelt. Wenn wir nicht konsequent Fläche sparen, wird Deutschland das Nachhaltigkeitsziel der Bundesregierung von 30 Hektar Flächenverbrauch pro Tag im Jahr 2020 nicht erreichen. Internationale Aktivitäten wie die Global Soil Partnership der FAO, und Diskussionen über die weltweiten Nachhaltigkeitsziele nach der Rio+20-Konferenz 2012 sollten das Thema- „Boden schützen vor allem gegen Land grabbing und Raubbau“- ins öffentliche Bewusstsein rücken und Maßstäbe setzen. Jüngst stellte aber die EU-Kommission den Entwurf der Boden-Rahmenrichtlinie auf den Prüfstand. Angesichts der Herausforderungen zum Schutz unserer Böden wäre jedoch ein Verzicht auf die Rahmenrichtlinie ohne eine wirksame Alternative fatal.

Umfrage: Umweltschutz nur auf Platz zwei

Der Umweltschutz steht aus Sicht der Bevölkerung auf Platz 2 der wichtigsten politischen Aufgaben – direkt nach der Sorge um die wirtschaftliche Entwicklung. mit der Das hat die Repräsentativ Umfrage im Auftrag von Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt ergeben. Für 35 Prozent der Befragten ist der Schutz der Umwelt eines der wichtigsten politischen Probleme der Gegenwart – das bedeutet einen Anstieg um 20 Prozent in den letzten zwei Jahren. „Nicht genug“, betont Earth Day Präsident Thomas Dannenmann. „Umwelt muss von Kind an gelernt werden.“ Das sei zwingend notwendig für eine nachhaltige Zukunft. Umwelt schützen muss vor egoistischen, rein gewinnorientierten Wirtschaftszielen stehen. „Wir können nicht zulassen, dass Einzelinteressen dominieren“, sagt Dannenmann. Dies zeige auch der Trend der Bürger zu mehr Nachlässigkeit beim Einkauf. Es fehle Verantwortungsbewusstsein kritisiert Dannenman. Immer noch viel zu wenig beachtet sei beispielsweise das Fairtrade Siegel. Die Bereitschaft zum Kauf energieeffizienter Geräte ist von 65 auf 52 Prozent der Befragten zurückgegangen, Energiesparen durch Abschalten nicht benötigter Geräte und Lichtquellen im Haushalt machen statt 83 nur noch 74 Prozent. Der Trend zu kleineren energieschonenden und klimafreundlichen Fahrzeugen sei gebremst.

BEE engagiert sich für Bürgerbeteiligung

Der Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) und Earth Day Deutschland setzen sich für einen Um- und Ausbau der Stromnetze mit Augenmaß ein. „Deshalb sind die Vorschläge des Forums Netzintegration der Deutschen Umwelthilfe so wertvoll“, sagt BEE-Geschäftsführer Dr. Hermann Falk. Earth Day Deutschland stimmt ihm zu: „Der Plan N 2.0 des Forums zeigt, dass die intelligente Verknüpfung von Stromerzeugung und -verbrauch den Ausbau der Netze in Grenzen halten kann. Das dämpft die Kosten und erhöht die Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern.“ Earth Day und der Spitzenverband der Erneuerbaren Energien unterstützen die Handlungsempfehlungen für eine verbesserte Bürgerbeteiligung und die technische Ausgestaltung des Um- und Ausbaus von Übertragungs- und Verteilnetzen. Die mehr als 900 Verteilnetzbetreiber in Deutschland müssten immer mehr zu Managern des Stromnetzes werden. „So werden alle verfügbaren Quellen für Stromerzeugung mit ins Boot genommen und die Kosten für die Bürger gedämpft“, erklärt Earth Day Deutschland.

Weltklimavertrag 2015 in Paris

Am 30. November 2015 soll die UN-Klimaschutzkonferenz in Paris beginnen, wo das globale Klimaschutzabkommen mit verbindlichen Reduktionszielen unterzeichnet werden soll. Ziel des Abkommens ist es, den Anstieg der Erdtemperatur auf zwei Grad Celsius zu begrenzen. Es soll 2020 in Kraft treten.

Wildblumenwiese für die Wildbienen

Die Honigbiene kennt jedes Kind. Aber in Deutschland leben auch über 550 verschiedene Wildbienenarten, die wilden Verwandten der Honigbiene. Dazu gehören die Hummeln, Pelz-, Zottel-, Sand- und Seidenbienen und eine Vielzahl von kleinen und unscheinbaren Arten, die man leicht mit Fliegen oder Wespen verwechseln kann So groß die Vielfalt unter den Wildbienenarten auch ist, eins haben sie gemeinsam, die Vorliebe für Blüten. Als Blütenbestäuber haben Sie einen riesigen Wert für den Menschen und die Natur

Earth Day Team für Guerilla Taktik

Von einer Wildblumenwiese profitieren viele Wildbienenarten. Wildblumen gedeihen meist am besten auf nährstoffarmen Böden. Das Earth Day Team gibt Ihnen Tipps: “Säen Sie ruhig einige Hand voll Wildblumensamen auf öffentlichen Grundstücken. Hier wächst oft nur noch Gras. Schicken Sie Geburtstagsgrüße mit einer Packung Wildblumensamen an Ihre Liebsten.“ Auch im eigenen Garten lohnt sich die Wildblumenwiese. Sie blüht herrlich, duftet und lockt die Bienen. Im Fachhandel gibt es Samenmischungen aus heimischen Arten, die an die Bedürfnisse von Wildbienen angepasst sind. Wildbienen-Wiesen sollten maximal zweimal im Jahr und erst ab Juni gemäht werden. Auch auf kleinen Flächen oder in Blumenkästen angebaute Heil- und Gewürzkräuter wie Salbei, Zitronen-Thymian oder Bohnenkraut sind bei vielen Wollbienen, Pelzbienen und Hummeln beliebt. “Verschenken Sie doch Heil- und Gewürzkräuter in Blumentöpfen anstatt Zierblumen“, empfiehlt das Earth Day Team.

Earth Day Press - Pressedienst für Umweltbildung, Jan 2014

ECO ART Frankfurt – Bee2020, Earth Day Thema 2014 “Lebensader Flüsse”, Reisebericht “Mallorcass stille Zeiten”

Mallorcass stille Zeiten

ein etwas anderer Reisebericht
von Tamara Dannemann

Während in Deutschland das trübe Wetter auf die Stimmung drückt, packe ich für einen Auftrag auf der „Sonneninsel“ einen kleinen Koffer. Eigentlich bin ich kein Mallorca Fan. Und es fällt mir schwer, mich auf meine bevorstehenden Aufgaben zu konzentrieren. Die Vorstellung auf überfüllte Strände, oder mit johlenden, leicht oder schwer angetrunkenen Partyjanern zusammen zu stoßen, wirkt auf mich eher befremdlich. Auch, wenn mir bewusst ist, daß dies natürlich nur ein kleiner Aspekt der Insel ist, ist er doch sehr präsent in meinem Kopf. Wie gut, daß es Winter ist. Die Insel wird bestimmt leer gefegt sein. Ob sie dann überhaupt noch so interessant ist? Oder eher „ein Schatten ihrer selbst“...so ganz ohne die Touristenströme. Das wiederum wäre auch nicht mein Ding. Als ich abends lande, regnet es. Warmer, feiner Regen. Meine Unterkunft befindet sich bei San Agustín, einem kleinen Vorort in der Bucht von Palma de Mallorca.



Die Fahrt dorthin führt mich durch Palma und ich starre durch die Regentropfen auf der Fensterscheibe in die Nacht. Keine halbe Stunde später erreiche ich mein Ziel: das La Mimosa Guesthouse. Die Tür öffnet sich und die Betreiber - ein Geschwisterpaar - begrüßen mich aufs herzlichste. Ich stehe mitten in der kleinen Bar des Hauses, das innen an ein altes spanisches Herrenhaus erinnert. Und auch die Zimmer sind in einem einfachen Stil gehalten, ohne viel Schnicksack. Das verleiht dem Haus einen besonderen Charme. Mein Zimmer hat eine große Terasse mit Blick über Dächer bis hin zum Meer, ein gemütliches Bett und diesen wunderschönen antiken Schrank, den ich am liebsten mitnehmen möchte. Ehe ich müde ins Bett falle, geselle ich mich noch mit einer Lektüre nach unten in den Aufenthaltsbereich. Loderndes Feuer im Ofen, ein kühles Bier – was will ich mehr? Wie ich von den Geschwistern Malte und Astrid erfahre, sind sie seit wenigen Jahren die Pächter dieses Hauses. Beide strömen diese unverbindliche Herzlichkeit aus, daß ich mich direkt „Home away from Home“ fühle. Ich schlafe in der Nacht ganz gut und als ich morgens die Vorhänge zur Seite ziehe, lacht mir die Sonne entgegen. Nicht prall und heiss sondern wie ein milder Gruß. Ein sehr guter Kaffee zum Start und es kann los gehen: die Gegend erkunden. Ich geselle ich mich erneut zu den Pächtern und möchte wissen, was man hier alles unternehmen kann. Die Beiden sind gerne behilflich und ich erfahre, daß es nette kulturelle Ausflugsziele, Einkaufsmöglichkeiten, wie das Shoppingcenter Porto Pi, sowie einige Relax- und Sportmöglichkeiten im direkten Umfeld gibt. Und zum Strand ist es nicht weit, wenn ich eher meine Ruhe haben möchte. Ich entscheide mich zu einem Streifzug und finde menschenleere Strände, kleine Cafés (hmmh, leckerer Apple Pie) und Restaurants. Nur wenige Geschäfte sind über den Winter geschlossen. Alles ist beschaulich. Aber vor allem die Sonne tut mir gut bei milden 20° C im Winter. Nach einem halben Tag des Abschaltens mache ich mich auf den Weg zu meinem Meet-



ing und kehre erst spät abends wieder im La Mimosa ein. Mein Flug geht schon am nächsten Tag und ich stelle fest: eigentlich will ich noch gar nicht gehen. Lieber noch ein wenig diese milde Wintersonne genießen, meine Gedanken schweifen lassen, der „Stille des Meeresrauschens“ lauschen, mich abends an den warmen Ofen setzen und diesen gastfreundlichen Menschen von ihren abenteuerlichen Erlebnissen reden zu hören. Während mein Flug abhebt, habe ich mir vorgenommen schon bald wieder zu kommen. Wenn es noch so schön still ist auf der Insel.

Der Ort San Agustín ist nur ca. 8 Kilometer vom historischen Zentrum von Palma entfernt, hat von allem etwas und ein recht internationales Flair: Es leben dort rund 14.500 Bewohner aus aller Herren Länder.

Das La Mimosa Guesthouse ist ein altes spanisches Herrenhaus und wurde 1885 erbaut. Die Betreiber sind ein sehr freundliches Geschwisterpaar und sprechen mehrere Sprachen. Darunter deutsch, englisch und spanisch. Es gibt Einzel-, Doppel-, und Gruppenzimmer.



BonBon Leser-Bonus: Besuchen Sie bis Ende Mai 2014 das La Mimosa und sparen Sie 5,- € im Rahmen Ihrer Übernachtung. Betreff: green Angel!
Buchten bei: info@hostalamimosa.com
Mehr info: www.hostalamimosa.com

Lesetipp für den nächsten Short Trip



Vom kleinen Eselsohr

Nica Lubitsch
ERBSÜNDE
Kriminalroman
erstes Band der Serie
KUDAMM 216

Taschenbuch, 389 Seiten
Erschienen: Nov 2013
ISBN 978-3868825039
€ 7,99

Spannender Krimi mit authentischem Berliner Flair und außergewöhnlichen Ermittlern. Wir freuen uns auf Band II

Earth Day Press - Pressedienst für Umweltbildung, Jan 2014

ECO ART Frankfurt – Bee2020, Earth Day Thema 2014 “Lebensader Flüsse”, Reisebericht “Mallorcas stille Zeiten”

Earth Day aktiv bei Eco Art Frankfurt

Frankfurt/Main. Bei der Eco Art Frankfurt im September 2013 war der Mittelpunkt im Herzen der Stadt Frankfurt mit Ausstellungsorten in Galeria Kaufhof, Jumeirah Hotel und dem Einkaufszentrum MyZeil für Kunst unter dem Motto, „Environment meets Culture“ und Schauplatz begleitender Veranstaltungen. Kunst, Kultur und Musik sind die Mittel der Eco Art Frankfurt, umweltrelevante Botschaften an alle Schichten der Bevölkerung zu übermitteln. Eingebunden sind internationale Künstler, welche die Verbindung von Kultur und Umwelt kreativ umsetzen. Partner der Eco Art Frankfurt waren die Wirtschaftsförderung und Kulturamt der Stadt Frankfurt, MyZeil, Galeria Kaufhof, Jumeirah Hotel Frankfurt, Neue Zeil e.V. und Earth Day Deutsches Komitee e.V.

Wir zeigen Flagge

Eine der Höhepunkte war die Trash Couture Fashion Show in MyZeil. Hier wurden Modekreationen aus wiederverwertbaren Materialien, u. a. von Jugendlichen unter professioneller Anleitung gestaltet. Beliebt und großen Zulauf hatten die tägliche Mitmach- Aktionen unter dem Motto: „Wir zeigen Flagge“. Angefertigt wurden „Gewänder vieler Länder“ aus unzähligen Stoffstückchen, die den globalen Textilkreislauf von Asien (Produktion) über Europa (Konsum) bis nach Afrika (Entsorgung) repräsentieren. Ein weiterer Höhepunkt war die Earth Day Kunstaktion zum Auftakt der Aktion Bee 2020 – die Skyline Biene als T-Shirt Aktion. Diese wurde von dem Klub für Kids Frankfurt-Heddernheim aktiv vorgetragen



Earth Day Malaktion „Bee 2020 – die Skyline Biene“



Trash Couture Fashion Show in der MyZeil, Links im Bild Anke Trischler



Earth Day Präsident Dannenmann übernahm die Patenschaft für das reThing Projekt Menschlichkeit

Upcycling - aus Fast-Abfall Werte schöpfen. Aktion „ Flagge zeigen“ von „reThing“

Unter dem Motto:“Flagge zeigen“, engagiert sich das Label „reThing“ der Organisation „Strouktur“ aus Wiesbaden für Trash Couture. Dinge des Alltags, deren Materialien ein Vorleben hatten, erhalten einen neue werthaltige Bedeutung. Upcycling ist der neue Modetrend. Anlässlich der ECO ART Frankfurt übernahm Earth Day Präsident Thomas Dannenmann die Patenschaft für das reThing-Projekt „Menschlichkeit“. „Flagge zeigen, heißt für uns umweltbewußt leben, Maßstäbe setzen für nachhaltiges Handeln“, erklärte Dannenmann anlässlich des Sponsorship. Earth Day begrüßt das andauernde Engagement der Organisation „Strouktur“. Die Aktivistin Anke Trischler beschreibt die Ziele mit, „Bewußtsein bilden, Werte aus Fast-Abfall schaffen und kommunizieren.“

Earth Day Deutsches Komitee e.V.
Earth Day Press, Pressedienst für
Umweltbildung und Gesundheit
Hasselbornring 24
35619 Braunfels

www.earthday.de
praesident @earthday.de
Tel.: 0151 - 18615005

Verantwortlich:
Tamara Dannenmann

Text /Fotos
wenn nicht anders angegeben
Thomas Dannenmann &
Tamara Dannenmann